

# Freiheit



## für die Vielfalt!

Kampagne Freiheit für die Vielfalt  
c/o Zukunftsstiftung Landwirtschaft  
Marienstraße 19 – 20  
D-10117 Berlin  
Telefon: +49 30 27590324  
Telefax: +49 30 27590312  
Email: [info@freievielfalt.de](mailto:info@freievielfalt.de)  
[www.freievielfalt.de](http://www.freievielfalt.de)

Berlin, den 16. Januar 2014

Herrn / Frau  
Vorname, Name, MdEP  
Europäisches Parlament  
Rue Wiertz  
B-1047 Bruxelles

Vorab per E-Mail an: xxxx

### **Saatgut-Vielfalt schützen, statt vernichten!**

Sehr geehrte [/r Herr/Frau XY,]

als Mitglied des [Agrarausschusses/Umweltausschusses] des Europäischen Parlamentes entscheiden Sie in den kommenden Wochen über die von der EU-Kommission vorgeschlagene neue „Saatgutverordnung“ (Verordnung über die Erzeugung von Pflanzenvermehrungsmaterial und dessen Bereitstellung auf dem Markt, COM(2013) 262).

Mehr als eine halbe Million Bürgerinnen und Bürger aus Deutschland und Österreich haben gegen diese Verordnung protestiert und fordern, die Vielfalt auf unseren Feldern zu schützen und zu fördern. Mit der vorgeschlagenen Saatgutverordnung droht jedoch das Gegenteil: Sie erschwert den Erhalt der Sortenvielfalt. Für die Nutzung und den Austausch vieler lokal angepasster, alter Obst-, Gemüse- und Getreidesorten wäre dies das Ende. Neuzüchtungen von samenfestem und vor allem biologischem Saatgut würden diskriminiert, weil sich die Zulassungskriterien einseitig an den Einheitlichkeitsstandards industrieller Hybridsorten orientieren.

Verbraucher/innen, kleine Landwirtschafts- und Gärtnerei-Betriebe und Erhaltungsinitiativen hätten das Nachsehen. Nur wenn lokale und traditionelle, aber auch neue samenfeste Sorten einfach genutzt, verbreitet und verkauft werden können, ist der Verarmung der Vielfalt durch ihre Nutzung Einhalt zu gebieten.

Wir begrüßen, dass nun alle Fraktionen beantragt haben, den Vorschlag der EU-Kommission zurückzuweisen und möchten Ihnen danken, wenn auch Sie sich dafür stark gemacht haben. Allerdings reicht eine einfache Rücküberweisung an die Kommission aus unserer Sicht nicht aus. Das Parlament sollte der Kommission klare Vorgaben zum Schutz der Vielfalt, der samenfesten und biologischen Züchtung und der Landwirte mit auf den Weg geben. Sie bieten die Chance für

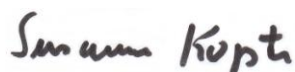
eine Neuausrichtung des europäischen Saatgutverkehrsrechts in Europa für eine ökologisch nachhaltige und sozial gerechte Zukunft.

Dazu gehören insbesondere folgende Punkte:

- Strenge Regeln, Kontrollen, Prüfungen und kostspielige Zulassungen dürfen nur für Saat- und Pflanzgut gelten, das kommerziell in großen Mengen gehandelt wird.
- Für Saat- und Pflanzgut, das nur in kleinen Mengen gehandelt wird, müssen einfache Regeln mit vereinfachter Registrierung gelten, damit es durch Nutzung erhalten bleibt.
- Samenfeste Sorten, besonders für den biologischen Landbau und spezielle lokale Bedingungen sind anders als Industriepflanzen und brauchen faire Regeln beim Zugang zum Markt. Sie dürfen nicht diskriminiert werden.
- Traditionelle, regionale, aber auch neu entwickelte Sorten, die nicht für den Massenmarkt bestimmt sind, müssen von der Zulassungspflicht befreit werden.
- Der freie Austausch von Samen und Setzlingen zwischen Landwirten, Erhaltungszüchtern, Gärtnern und Privatpersonen muss gewährleistet und unterstützt werden. Die Weitergabe von Samen und Pflanzgut ist unser aller Recht - und bei gefährdeten Pflanzen eine Pflicht.
- Entsprechende Kennzeichnung muss volle Transparenz der eingesetzten Züchtungsmethoden (nicht nur bei Gentechnik) gewährleisten.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Vielfalt unserer Lebensgrundlagen. Bitte setzen Sie sich weiter dafür ein, dass sie erhalten bleibt. 500.000 Menschen zählen auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen



(Susanne Kopte)

für die Kampagne „Freiheit für die Vielfalt“.

PS. Träger der Kampagne „Freiheit für die Vielfalt“ sind in Deutschland: Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, Campact, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, IG Nachbau, Save Our Seeds und Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Kultursaat e.V. Einen Online-Appell der Kampagne haben in Deutschland 250.000, in Österreich 290.000 Menschen unterzeichnet.

Mehr Informationen:

[www.freivielfalt.de](http://www.freivielfalt.de)

[www.campact.de/saatgutvielfalt](http://www.campact.de/saatgutvielfalt)

[www.freievielfalt.at](http://www.freievielfalt.at)